



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

45 (15.2.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38926)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
R. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Nestlarn-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 45. (Telephon-Nr. 218.)

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 15. Februar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Parteiströmungen.

Es ist ganz natürlich, daß in parlamentarischen Staaten der Wechsel in der höchsten Regierungsgewalt nicht ohne einen tiefgehenden Einfluß auf die Stellung der Parteien bleiben kann. Ein neuer Herrscher ergreift die Zügel der Regierung, er bringt je nach Alter und besonderer Charakteranlage ein neues System, manchmal auch nur ein geringes, aber doch wohl bemerkbares Abweichen vom bisherigen System zur Geltung und die Parteien müssen ihr Verhalten gegenüber der durch den neuen Monarchen gutgeheißenen Politik einzurichten suchen.

Es kann nicht geleugnet werden, daß sich die verschiedenen im Reichstage vertretenen Parteien seit der Thronbesteigung Wilhelm II. in einer solchen Lage befinden. Man wird als ehrlicher Politiker eingestehen müssen, daß eine thatsächliche Aenderung in den bis dahin geltenden Regierungsgrundsätzen nicht eingetreten ist und dennoch wird man eine Verschiebung in den Parteien nicht bestreiten können. Nicht nur in der freisinnigen Partei, die täglich die kläglichsten Beweise ihrer Zerfahrenheit liefert, auch in der sonst so fest zu Schutz und Trutz geeinigten konservativen Fraktion scheinen sich Dinge abzuspielen, die auf Alles eher, als auf eine zielbewußte Führung und entschiedene Haltung schließen lassen. Beide Parteien haben sich in ihren auf den Thronwechsel gegründeten Berechnungen getäuscht und die natürliche Folge ist es jetzt, daß sich in den Reihen ihrer Mitglieder eine Opposition gegen Jene erhebt, die daran waren, die ihnen anvertraute Partei auf ein falsches Ziel zu führen.

Als Kaiser Wilhelm II. nach harten, das deutsche Volk niederbeugenden Schicksalsschlägen die Regierung des Reiches als das Erbe seiner Väter antrat, da waren es die Konservativen und die freisinnige Partei, welche sich genöthigt sahen, ihr Programm den neuen Verhältnissen anzupassen. Für die Mittelpartei lag kein Anlaß hiezu vor, da ihrem Herzen stets die Sache und nicht die Person, mit anderen Worten: das Vaterland und nicht die Parteigröße nahe stand. Nun war es für die Extrem-Konservativen ganz ungewisselhaft, daß der junge Kaiser ihre Bahnen wandeln werde. Eine kurze Spanne Zeit hat genügt, um den Feudalherren die Ueberzeugung beizubringen, daß noch nicht ihre Zeit gekommen ist. Die wahrhaft konservative Politik, welche die Regierung Wilhelm II. verfolgt, hat nichts gemein mit jenen ausschweifenden Hoffnungen, welche den Kreuzzeitungs-Männern als Idealzustand vorschwebten und eine recht taktlose Ermahnung, welche das ultrakonservative Blatt an die Adresse des Kaisers zu richten gewagt, hat für die reaktionäre Sippe eine nicht mißzuverstehende Abwehr erfahren. Und nun sehen die Extrem-Konservativen den Kampf, den sie in's mittelparteiliche Lager hineinbringen wollten, in den eigenen Reihen entbrennen und die Parteiströmung wird manchen vorlauten Führer der Rechten an's Land schwemmen, wo er außer Thätigkeit gesetzt werden dürfte.

Nicht viel anders stellen sich die Verhältnisse in der „freisinnigen“ Partei dar. Der Oberkommandant der kleinen Schaar, der große und einzige Eugen Richter, hat sofort nach dem Thronwechsel zum Angriff blasen lassen. Die Töne die er seiner verrosteten Trompete, der „freisinnigen Zeitung“ entlockte, klangen schrill genug und forderten zum Kampf gegen die Reaktion auf! Wo aber blieb diese? Herr Richter suchte und suchte. Zum E. . . . nicht einmal das kleinste Städtchen Reaktion war weit und breit zu bemerken. Wie kann er da seine Krieger zum Angriff vorschicken? Da kam die Frage der Erhöhung der königlichen Civilliste. Herr Richter bankte der Vorführung, die ihm offenbar zu Hilfe kam; er schloß kein Auge vor Aufregung. Sei, das sollte ein Vergnügen werden; Herr Richter wollte schon dem Kaiser zeigen, was ein rechter Volksmann ist, der den Mund recht weit aufreißt. Und da gerade zum Mundaufreißen und Stankaliren die beste Gelegenheit war, so durfte naturgemäß der „demokratische Mannheimer Anzeiger“ nicht fehlen. Mit dem „Weltblatt“ so wohl anstehenden Grazie und dem ihm eigenen politischen Scharfblick schrieb es am 5. Februar: „Die Freisinnigen werden zweifellos laut und kühn gegen die Erhöhung der Civilliste in einer Zeit

Protest einlegen, in welcher dem armen Familienvater das Brod und das Fleisch, das Licht und die Kleidung durch Finanz- und Schutzzölle vertheuert wird.“ — Die Freisinnigen haben natürlich — mit Ausnahme weniger Richterianer — genau das Gegentheil von dem gethan, was der „Anzeiger“ ihnen zugemutet. Sie haben nicht nur nicht „laut und deutlich“ protestirt, sie haben vielmehr die Erhöhung der Civilliste genehmigt und Herrn Eugen Richter, der sich selbst in die Kommission abkommandirte, grüßlich blamirt — etwa so, wie es die anständigen Demokraten mit dem „Mannh. Anzeiger“ machen.

Für unsere Parteiverhältnisse sind diese Vorgänge im konservativen und im freisinnigen Lager höchst bedeutsam; hoffentlich tragen sie zur Klärung der Sachlage und erleichtern das gedehliche Zusammenwirken aller patriotisch denkenden Politiker!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Februar, Vorm.

Kaiser Wilhelm wohnte gestern in Begleitung des marokkanischen Botschafters einer Vorstellung der verschiedenen Reiterabtheilungen des Garde-Kürassier-Regiments in der Kaserne bei und folgte dann der Einlabung des Offiziers-Corps dieses Regiments zur Frühstückstafel. — Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, Schwager des verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich und älterer Bruder des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, wird heute zu kurzem Besuche am Berliner Hof eintreffen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß der Prinz, der dem Kronprinzen Rudolf, zumal auch in den letzten Tagen seines Lebens sehr nahe gestanden, nach Berlin kommt, um dem Kaiser über die letzte Zeit des Kronprinzen Bericht zu erstatten.

Die Kronprinzessin Stephanie — oder, wie sie jetzt heißt, „Ihre k. und k. Hoheit die Durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Wittve Erzherzogin Stephanie — machte vorgestern ihre erste Ausfahrt nach Schönbrunn; sie geht im Laufe der Woche zu längerem Aufenthalte nach Wimarn. Ferner verlautet, die Kronprinzessin beabsichtige, im Sommer in Laxenburg Aufenthalt zu nehmen.

Aus der Aenderung des Paragraphen 14 des Wehrgesetzes in Ungarn zieht die österreichische Regierung nicht die Folgerung, daß eine Neuverlage an die Parlamente nothwendig sei, da die beiderseitigen Wehr-gesetze nur grundsätzlich, nicht im Wortlaut übereinstimmen müssen. In der deutschen Opposition wiegt dagegen die Anschauung über, daß die Aenderung eine grundsätzliche sei, da sonst das ungarische Landesverlangen sinnlos gewesen wäre. Da jedoch die deutsche Linke jedenfalls für das Wehrgesetz eintritt, so ist es noch fraglich, ob sie eine Interpellation stellen wird.

Die Gesellschaft zur Hilfeleistung für Verwundete zu Land und Wasser feierte gestern in der Mabeleine-Kirche zu Paris ihr jährliches Requiem für die im Dienste Frankreichs gefallenen Soldaten des Landheeres und der Marine. Präsident Carnot, die Minister des Innern, des Kriegs und der Marine hatten Vertreter gesandt. Bischof Freppel sagte u. A. in seiner Gedächtnisrede, daß Deutschland, das Frankreich zwei Provinzen mit Gewalt entrißen habe, den Leitsatz Friedrichs II., „das himmlische Reich wird durch Mitle, die irdischen Reiche aber werden durch Gewalt gewonnen.“ aufgeben werde.

Nach einer Mittheilung der „Polit. Correspondenz“ aus Belgrad glaubt man in wohlunterrichteten politischen Kreisen, daß die Berufung eines ausschließlich radicalen Cabinets nicht mehr wahrscheinlich sei. Es sei bisher nicht gelungen, die in den letzten Tagen zwischen König Milan und den Führern der radicalen Partei aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten, welche theilweise grundsätzlichen Charakters seien, auszugleichen.

* Die Arrondissements-Abstimmung vor dem Senat.

Paris, 13. Febr.

Der Berichterstatter Casa bianca verliest den Ausschussbericht über die Wiedereinführung der Arrondissements-Abstimmung, und empfiehlt die Annahme der Vorlage. Wegen die Stimmen der Rechten wird beschloffen, sofort in die Erörterung der Vorlage einzutreten. Der Redner (Rechte) sagt: Die Abstimmung sei das für erregte Seiten ge-

eignete Wahlverfahren; man müsse es beibehalten, weil man nahe vor einer Revolution, um nicht zu sagen am Vorabend einer solchen stünde; auch er, Redner fürchte die Dictatur und den Tag, an dem das Land sich unter dem Abfab eines Mannes beuge. Er halte aber dafür, daß das Mittel, das man anwende, um der Gefahr zu begegnen, nicht geeignet sei. Anstatt eine conservative Politik, wie Challemel-Lacour sie empfohlen, zu befolgen, greife man zu Auswüchsmitteln, die beim Kaufmann zum Bankerott führen müßten. Doch er hoffe, daß die Abrechnung nicht fern sei. (Beifall links.) Nach einer Bemerkung Marius tritt das Haus in die Beratung der einzelnen Artikel ein. Artikel 1 der Vorlage wird angenommen. Duffet von der Rechten erklärt, gegen das Gesetz zu stimmen, weil es ein unzugängliches Auskunftsmittel sei. Man wolle einem Ehrgeiz ein Ziel setzen, dessen Gegner auch er sei; aber man dürfe keine feinkleinigen Mittel anwenden, sondern müsse offene Politik treiben, um den Uebelständen abzuhelfen. Ministerpräsident Floquet erwidert, die Regierung habe nach reiflicher Ueberlegung gehandelt, man müsse dem Lande eine Waffe geben, denn die Feinde der Republik hätten einen Bund gebildet, in den auch Parteien, die früher republikanisch gewesen, dank der Versuchung eines Mannes eingetreten seien. Unter der Diktatur habe die Verschönerung freies Spiel; bei der Bezirksabstimmung aber müßten die Gegner der Republik offen Farbe bekennen. Das gesamte Gesetz wird darauf mit 228 gegen 54 Stimmen angenommen.

* Englisch-Russische Interessen in Asien.

Die Petersburger „Nemost“ halten die Gerüchte, denen zufolge der Emir Abdurrahman von Afghanistan Rußland gegenüber eine herausfordernde Haltung eingenommen haben solle, für übertrieben und messen den Berichten aus Calcutta größeren Glauben bei, daß Abdurrahman zum Zwecke der Verfolgung Jsaal Khan's sich nach Turkestan begeben habe und daß seine Streitmacht 5000 Mann nicht übersteige; nichtsdestoweniger erscheine es angezeigt, daß Rußland Vorsichtsmaßregeln treffe.

Das Petersburger Telegramm, wonach gestern General Komarow mit seinem Generalstabschef in Tschardshui, wo bekanntlich die russische Eisenbahnbrücke über den Amudarya führt, angekommen ist, erscheint im Zusammenhang mit den vorangegangenen russischen Meldungen von einem bedrohlichen Verhalten des Emirs Abdurrahman von Afghanistan, sowie in Anbetracht des Umstandes, daß unmittelbar an die auf General Komarow bezügliche Notiz sich die weitere anschließt, der Emin Abdurrahman befinde sich gegenwärtig mit großem Gefolge in Ghulm (Taschkurgan) 32 Werst vom Amudarya entfernt, wohl geeignet, Aufmerksamkeit zu erregen. Tschardshui liegt bereits auf bucharischem Gebiete, etwa 40 deutsche Meilen oder mehr von der afghanischen Grenze entfernt, während Taschkurgan noch eine gute Strecke östlich von dem Punkte liegt, wo sich das russische, bucharische und afghanische Gebiet berühren. Der bucharischen Grenze, dem Amu Darja, ist dort Abdurrahman bis auf etwa 4 deutsche Meilen nahe gekommen. Bei Tschardshui liegen bekanntlich 2 Dampfer, deren einer für Fahrten unterhalb der Brücke, der andere für solche Stromaufwärts bestimmt ist. Es läßt sich nun wohl annehmen, daß General Komarow den Fluß hinaufzufahren beabsichtigt, um aus der Nähe den Emir von Afghanistan und sein „Gefolge“ beobachten zu können. Andererseits ist es auch möglich, daß seine Absicht ist, nach Buchara zu gehen, um sich persönlich zu überzeugen, wie dort die Sachen stehen.

Es wurde schon ausgeführt, daß der Emir von Buchara gerade jetzt, nachdem die Spitze der russischen Heeresmacht seiner Hauptstadt bis auf etwa 15 deutsche Meilen nahe gerückt ist und die Eisenbahn täglich Truppenanschübe nach Tschardshui bringen kann, schwerlich zum Abfall von Rußland sich bereuen lassen wird und daß ebensowenig an ein isolirtes kriegerisches Vorgehen des Emirs Abdurrahman gegen Rußland geglaubt werden kann. Immerhin ist das Erscheinen des Emirs mit seinen halbwildigen Schaaeren so nahe der bucharischen Grenze, da es stets zu Zwischenfällen führen kann, wohl geeignet, die Aufmerksamkeit der Russen zu erregen. Deshalb man Jenem englischerseits nicht den Rath erteilt hat, seine Streifsüge hinter Jsaal Khan her nicht bis so nahe an die Grenze auszudehnen, ob ihm dieser Rath erteilt, aber von ihm unbeachtet gelassen wurde, darüber muß noch Aufklärung abgewartet werden. Vielleicht hat er von dem Emir von Buchara zunächst die Auslieferung Jsaal Khan's, in dem er jedenfalls einen Schützling der Russen erblickt, verlangt und daran dann weitere Verhandlungen anzuknüpfen gesucht.

Daß die Engländer den Emir von Afghanistan gegen Rußland hegen, ist nicht anzunehmen; falls also Rußland

seinerseits nicht die Belegenheit benützt, England durch eine...
Wannheim, 14. Februar 1889.

Aus Stadt und Land.

Die Düngerabfuhr in Mannheim.

Von sehr geschätzter Seite wird uns geschrieben:
Als zu Anfang der 70er Jahre, die bis dahin von einem...
Wannheim, 14. Februar 1889.

Die Düngerabfuhr in Mannheim.
Wannheim, 14. Februar 1889.

Die Düngerabfuhr in Mannheim.
Wannheim, 14. Februar 1889.

Die Düngerabfuhr in Mannheim.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

Feuilleton.

Die „Kleine Excellenz“
Wannheim, 14. Februar 1889.

Die Verlobung und nicht viel später die Verlobung des Herrn...
Wannheim, 14. Februar 1889.

General-Anzeiger.
Wannheim, 14. Februar 1889.

in Rheinau: Verfahren zur Darstellung von Farbstoffen durch Einwirkung aromatischer Hydroxymethylsulfonsäure auf Naphthalin.

* Nationalliberale Partei-Versammlung in Schweningen. Sonntag, 17. d. Mts., wird nachmittags 3 Uhr im „Ritter“ in Schweningen eine größere Nationalliberale Partei-Versammlung stattfinden...

* Die Kontrolle der Arbeitsräume in Cigarren- und Tabakfabriken auf Grund der für diesen Betrieb erlassenen sanitären Vorschriften, findet zur Zeit in unserer Stadt statt.

* Die Pferdebahn in unserer Stadt soll, wie der Geschäftsbericht der betreffenden belgischen Gesellschaft meldet, in den letzten Jahren ganz überraschende Resultate erzielt haben.

* Auch ein Zeichen der Zeit. Wie wir vernehmen, haben sich für die Vorrichtung im Allg. Krankenhaus bereits nahezu 100 Personen beworben.

* Der Rektor steht seit heute Nacht, während der Rhein sehr stark mit Eis bedeckt ist, die Kälte war jedoch heute früh weit geringer als gestern Morgen.

* Nachahmenswerth. Um den Arbeitern, die im Freien beschäftigt sind und auch dort ihr Mittagessen einnehmen müssen, für Leichtereres Unterkunft zu bieten, hat die Bürgermeisterei Mainz angeordnet...

* Wegen Beleidigung des deutschen Kaisers wurde gestern ein diener Einwohner verhaftet.

* Silberne Hochzeit. Heute feiern Herr Schuhmachermeister Heinrich Jung und seine Ehefrau, geb. Kiefer, das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus dem Großherzogthum.

* Ladenburg, 13. Febr. Auf Veranlassung des hiesigen landwirthlichen Barrames hat sich hier selbst lehrhaft ein Krankenpflegeverein gebildet...

* Heidelberg, 13. Febr. Kommen den Freitag findet eine Sitzung unseres Bürgerausschusses statt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka. Nachdruck verboten.

44 (Fortsetzung.)

Wohl hatte sie davon gehört und gelesen, daß Liebesgram die Menschen nicht selten zur Verzweiflung bringt, und als sie in das häßliche Gesicht des Fräulein Clairville blickte, sagte sie zu sich: „Das ist gewiß ein Opfer dieser wahnwitzigen Liebe, welche die Menschen unzurechnungsfähig macht.“

So dachte sie, während sie neugierig sie betrachtete und in ihrem Innern als ein nicht zu lösendes Räthsel zerliebte. Frau Norbert hielt es nicht für gerathen, in ihrem Schmerz zu wühlen und zu ergründen, weshalb sie sich in die Donou gestürzt.

„Vor wenigen Monaten noch wohlhabend, sind wir heute Bettler,“ sagte sie mit bewundernswürdiger Selbstbeherrschung.

des Projectes erfordert nun einen Gesamtumfang von 375,000 Mark. Hier von sollen 160,000 M. durch Anleihenmittel aufgebracht werden und zwar stellt das Konfession an die Sparkasse das Erlösen, ihm diese Summe auf erste Hypothek auszuliefern.

* Heidelberg, 13. Febr. Zu den vielen segensreichen Einrichtungen, durch welche im Laufe der letzten Jahrzehnte die gesundheitlichen Verhältnisse Heidelbergs in so hohem Grade gebessert worden sind, es sei nur an die Quellwasserleitung, die Durchführung eines großen, einheitlichen Kanalnetzes, die Einführung des Tonnenabfuhrsystems...

* Karlsruhe, 13. Febr. Die Einführung des mit Ende d. J. in das Leben tretenden Beamtengesetzes bedingt eine große Anzahl von theilweise sehr umfassenden Einführungsbestimmungen.

* Badenweiler, 13. Febr. Vorgestern wurde dahier ein jugendlicher Selbstmörder, der letzte Eltern konfirmirt worden, beerdigt.

* Freiburg, 13. Febr. Die Erstellung einer Pferdebahn in unserer Stadt wird seit etwa 10 Jahren geplant, doch kam es bis jetzt nicht über den Plan hinaus.

* Kleine Chronik. In Freiburg wurde der 24 Jahre alte Joseph Eugen Meyer aus Gebweiler wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

mageren aber uns ergehen lassen; aber so lange wir miteinander das Leid tragen, hilft uns die gegenseitige Liebe hinweg über die rauhen Stellen und scharfen Klippen des menschlichen Lebens.

Fräulein Clairville hätte indgen aufschreien in ihrem Schmerz, aber da sie die Wahrheit nicht enthüllen konnte, schwieg sie. Würde es nicht fortan ihr Loos sein, aufzulanden und zu schweigen.

Was nützt ihr dies nun alles? Wie konnte sie sich rechtfertigen? War sie nicht geächtet, durch den eigenen Gatten des größten Verbrechens angeklagt, dessen ein Weib sich schuldig machen kann?

So hämmert und tobt es in dem wüsten Kopf, aber ein mächtiges Gefühl drang durch die Sinne, welche Schwäche und Weiden verwirrt, so bald als möglich die Stätte zu verlassen, wozu sie ein seltsamer Zufall gebracht.

Unbemertt wollte sie, die er für todt hält, seine Schritte überwachen und erst, wenn sie wahrnimmt, daß er sie betrübt, wenn der Gram um sie, die er doch so sehr geliebt, seine Lüge bleicht, dann würde sie vor ihm hintreten und ihm sagen: „Ich liebe, Karl, ja, ich liebe, um Dich zu lieben, wie ehedem, um Dir den grausamen Verdacht zu vergeihen, der den Glauben an die Ewigkeit in mir erstickte, um aus der schuldlosen Gattin eine fündelnde Christin zu machen, die Hand an sich selbst gelegt.“

Die heißen Thränen perlten über die zarten Wangen, mächtig wollte die Liebe empor bei dem Gedanken, ihn wie-

zwei Wagen. Einer derselben mit Vieh beladen, fiel um; doch soll keines der Thiere schwere Verletzungen erlitten haben. — Zwischen Billingen und Neubausen wurde die Bölin aus letzterem Orte am Wege ertrunken aufgefunden. — In Wiesloch ist die Wittwe des Tagelöhners Michael Schleich auf glattem vorbenem Schnee ausgerutscht und so schwer auf den Hinterkopf gefallen, daß sie wenige Stunden darauf an Gehirnerschütterung starb.

Pfälzische Nachrichten.

* Speier, 13. Februar. Der pensionirte Regierungs-Registrator Alexander Schuppert, der seit Jahren in unregelmäßiger Lebensweise sein Dasein fristete, ist gestern in seiner Wohnung unter außergewöhnlichen Umständen gestorben.

* Landau, 13. Febr. Herr Marine-Hauptmann Aspirant J. Merkel von Weiskellen wird als Bohlenmeister an der Expedition des Hauptmann Wisman nach Diarrisla theilnehmen.

* Kaiserslautern, 13. Februar. Der ultramontane „Pfälzische Volksbote“ ging um den Preis von 828 Mark von dem bisherigen Eigentümer, Herrn Kaplan Dabsch, an ein Consortium über, welchem der genannte Herr, sowie die Herren Professor Schäbler-Landau, Detan Stort-Bellheim, Barter Derré-Mallhammer und Redakteur Alt-Kaiserlautern angehören.

* Schnappach, 12. Febr. In der vergangenen Nacht verunglückten in der Grube Altenwald die verheirateten Bergleute Moosmann und Keller durch herabstürzendes Gestein.

* Zweibrücken, 12. Febr. Heute starb dahier im besten Alter der langjährige Bedel Schlegel am hiesigen Gymnasium in Folge von Blutergüssen.

Mittheilungen aus Hessen.

* Nidda, 13. Febr. Der frühere Polizeidiener Behr von hier, feierte mit seiner Ehefrau das letzte Fest der diamantenen Hochzeit.

* Dornheim, 13. Febr. Die am 31. Mai stattfindende Feier der Wiederherstellung unserer altherwürdigen und als Denkmal deutscher Baukunst berühmten Katharinenkirche wird durch die Theilnahme des Kaisers Wilhelm und unseres Großherzogs eine ganz besondere Bedeutung erlangen.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 13. Februar. (Schöffengericht.) 1) Franz Stephan von Laubersbischheim wird wegen Betrugs mit 4 Wochen Haft bestraft und der Landespolizeibehörde überwiesen.

Tagesneuigkeiten.

— Der Andrang zur Kaisergruft bei den Kapuzinern ist jetzt noch stärker als an den ersten Tagen. Das Publikum, vorwiegend Damen, wird durch die in entsprechender Zahl aufgedohene Wache verhalten, sich hinter der bereits hartenden Menge aufzustellen, so daß eine Ausbreitung nach der Seite unmöglich ist.

der zu sehen, und die Hände faltend, flüstert sie ein stilles Gebet des inbrünstigen Dantes, dem Leben wiedergegeben zu sein.

Ja in dem Herzen eines tugendhaften Weibes ist die reine Liebe eine heilige ewige Flamme, die nur mit dem Schlage des gebrochenen Herzens erlischt.

Als die Kraft allmähig die Schwäche besiegt und Gedanken, wie Entschlüsse klar vor ihr lagen, da konnte in ihr kein Zweifel sein, daß Pflicht und Rücksicht das Gebot ihr auferlegte, heute noch das schämende Dach zu verlassen.

Sie durfte nicht riskiren, daß man sie um ihren Namen fragt oder sie bei der Behörde anzeigt.

Mit der steigenden Lebenskraft hob sich der Muth, Aber wohin sich begeben, wo sich verbergen, woher die Mittel nehmen?

Alle diese Gedanken stürzten in rascher Reihenfolge an sie heran. Sie drückte die kalte Hand auf die brennende Stirne. Was hatte sie mit ihrer Briefftasche gemacht? Es befand sich darin ein bedeutender Betrag.

Sie konnte sich nicht entsinnen. Wie ein Geipenk erhob sie sich und wankte zu dem gebrochenen Sessel, auf welchem ihre Kleider ausgebreitet lagen.

Um sie herum war alles still geworden, im ganzen Hause rührte sich nichts.

gehen nach Gruppen. Sonntags wird der Einzug in die Stadt nicht geschahet. — Die ferner mitgetheilt wird, dürfte die definitive Beisetzung des verewigten Kronprinzen kaum vor Mitte März stattfinden.

— Baroness Welfera. Die „L. B.“ brachte gestern folgendes Wiener Telegramm: Familie Welfera verhandte Parteizettel (Todesanzeige) aus Venedig, denen zufolge die junge Baroness Marie Welfera plötzlich verstorben und in Venedig beisetzt ist.

— Einem blutigen Zusammenstoß mit zwei Wildbienen hatte dieser Tage ein Förster bei M.-Waldbach. Derselbe erlangte die beiden Wildbienen in seinem Revier und forderte sie zur Übergabe der Waffen auf.

— Wenn man dem Prinzen Ferdinand nicht grüßt. Man berichtet aus Sobbia über folgenden grotesken Vorfall: Am 6. d. M. unternahm Prinz Ferdinand, begleitet von Herrn v. Bourbonillon und seinem Leibwächter Christo, gegen Abend einen Spaziergang in der Stadt.

— Der Pariser „Figaro“ verheißt eine Dividende von 75 Francs per Aktie und trägt 148,898 Fr. auf neue Rechnung vor. Die durchschnittliche Tages-Auflage des vergangen Jahres betrug 82,000 Exemplare.

— Ein interessanter Prozeß. Mit dem sich die Gerichte in London nächstens zu beschäftigen haben werden, wird bereits jetzt in Gesellschafts- und Journalistenkreisen viel besprochen. Mr. Burnand, der Herausgeber des „Punch“, hat nach einem Vorgange aus Dickens' „Pickwick Papers“ ein Stück verfaßt, das in einem Londoner Theater vor Kurzem in Szene gehen sollte.

— Ein Denker. In Minas in Brasilien ist der Denker Januario gestorben, der 45 Jahre lang sein Handwerk ausgeübt hat. Gewöhnlich werden die Denker dort zu Tode aus den zum Tode verurtheilten Gefangenen genommen.

Als sie angekleidet war, entnahm sie ihrer Briestafel eine Note von fünfzig Gulden und legte sie dem schlafenden Kinde auf den Schooß. Dann nahm sie ihr Kreuz ab, läßt es und hing es um den kleinen Hals. „Woher es Dir Segen bringen“, sagte sie vor sich hin, und dann eilte sie mit einem letzten Blick rasch aus dem Zimmer, über die kleine Stufe und hinaus bei dem Hausthore.

Bei anbrechender Dämmerung war Fräulein Clairville in der nächsten Wasse verschwunden.

21. Kapitel: Der Zusammenstoß.

In einer Stunde ungefähr, nachdem Fräulein Clairville sich entfernt hatte, trat Frau Norbert in die Küche, begleitet von ihrem Mann, der eben nach Hause gekommen war.

„Für heute“, sagte er, „bringe ich nur diesen kleinen Verdienst.“

„Er neigte sich zu seiner Frau und küßte sie auf den Mund.“

„Ich habe Holz gehackt.“

„D. Du Armer.“ erwiderte sie lächelnd, ihn auf die Stirne küßend.

„Wie steht es mit der Getreideten?“

Theater und Musik.

Dr. hab. Dol- und National-Theater in Mannheim.

Zur Wiederkehr von Richard Wagner's Todestag wurde gestern Thomas „Rignon“ an unserem Hof- und Nationaltheater aufgeführt. Wir untersuchen die Schwierigkeiten nicht, die einer Theaterverwaltung durch plötzliche Erkrankungen im Künstlerpersonal erwachsen können.

Fräulein Wilena Drzie. Schülerin des Conservatoriums und des Herrn Broisford's Reiz, ist nach erfolgreichem Probefingen auf drei Jahre an das Hoftheater nach Mannheim engagirt worden.

Die Dufrow's, das neueste patriotische Drama von Bildenbruch tritt nunmehr seinen Siegeslauf über die deutsche Bühne an. Das Drama sollte möglichst rasch auch für unser Theater erworben, würdig ausgehallet, sorgfältig vorbereitet und recht bald hier aufgeführt werden.

Der neue Berliner Tenor. Der zwischen der Generalintendantin in Berlin und Herrn Sülva abgeschlossene Vertrag hat die Allerhöchste Bestätigung gefunden.

Frau Pauline Lucca wird noch einmal eine Gastspielerin durch die Vereinigten Staaten unternommen. Der Sängerin sollen für vierzig Vorstellungen 325,000 Fr. geboten worden sein.

Im Wiener Hofopertheater wurden am Montag die durch das Ableben des Kronprinzen Rudolph unterbrochenen Aufführungen von „Romeo und Julie“ wieder aufgenommen.

Die Direction des Wiener Carl-Theaters ist, wie verlautet, auf Herr Palet, bisherigen Direktor des Josephstädter Theaters, vom August dieses Jahres ab, für sechs Jahre übergegangen.

Die neue Oper „Medis“ von Spiro Sama, dessen Oper „Flora mirabilis“ auch in Deutschland erst ohne Erfolg zur Aufführung gelangte, erfreut sich in Rom einer steigenden Beliebtheit.

Ein neues Ballet von Tichajewsky gelangt demnächst in St. Petersburg zur ersten Aufführung. Es betitelt sich: „Die schöne Schlummernde“ und entstammt einem Volksmärchen von Hjemologsky.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. Die Societa Geographica in Rom hat dem Berliner Universitäts-Professor Herrn Ferdinand v. Richthofen und dem Afrika-Reisenden G. Funder die große goldene Ehrenmedaille verliehen.

„Sie erholt sich rasch, aber es scheint alles so still darin, ich denke, sie wird sammt der Christe eingeschlummert sein.“ Sie blickte an der Thüre, mit der Hand auf der Klinke.

„Sie war noch so angegriffen, daß ich nicht den Muth fassen konnte, sie mit Fragen zu belästigen, aber,“ fuhr sie fort, „ich habe hier, wie Du siehst, Leintücher zusammengestoppelt in der Scheune, um ihr wenigstens ein reines Bett herrichten zu können.“

Ihr Mann unterbrach sie. „Eigentlich sollte ich den Selbstmordversuch der Behörde anzeigen, denn obwohl es sich so fügte, daß eben Niemand auf dem diesseitigen Ufer sich befand und am jenseitigen alles zu dem Rettungsboot lief, wodurch ich einen solchen Vorsprung gewann, daß, als man zurückkam, man keine Spur mehr von dem Geschehen fand.“

„Das dürfte ihr jedenfalls unangenehm sein und ich glaube, sie bereit die That; nach dem Dialekt scheint sie keine Oesterreicherin zu sein.“

„Sie muß sehr hübsch sein, so viel ich bemerke.“

„Sogar schön, gewiß ein Opfer der Liebe,“ erwiderte Frau Norbert.

„Mit dem trat sie ein, ihr Mann blieb rücksichtslos in der Küche zurück.“

Hauptmann Wilmann konnte seine Reise noch nicht antreten, da die Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen sind. Die Veripatung wird indessen nur wenige Tage dauern. Am 8. ist bereits ein Theil der zur Expedition gehörigen Officiere abgereist.

Böllinger's neuergebener Geburtstag. Wie aus München berichtet wird, befehlt der Vorstand der Akademie der Wissenschaften, Reichsrath Stiffsprobt Professor Dr. v. Böllinger, seinen neunzigsten Geburtstag. In den Kreisen der Studentenschaft besteht die Absicht, dem neunzigsten Geburtstag des Rectors der Universität mit einer größeren Festlichkeit zu feiern.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Febr. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat ihren Vorstand wieder gewählt, nur Herr v. Hammerstein befindet sich nicht mehr in demselben.

Berlin, 18. Febr. Das Centrum hat heute im Abgeordnetenhause mit den Unterschriften der gesammten Fraktion den sogen. Windhorst'schen Schulantrag eingebracht, der lt. „Frankf. Ztg.“ in der Hauptsache verlangt, die künftige Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage baldigt den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches den Kirchen und ihren Organen in Betreff des religiösen Unterrichts in den Volksschulen diejenigen Befugnisse in vollem Umfange gewährt werden, welche die Verfassungsurkunde im Art. 24 denselben durch den Satz: „Den religiösen Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften“ zugesichert hat.

Berlin, 18. Febr. Eine Nachricht der „Petersburger Vorkriegszeitung“ zufolge hat die Fürstin Hohenlohe-Schillingfürst, Gemahlin des kaiserlichen Statthalters in Glog-Gottringen, die ihr aus der Erbschaft ihres im August 1887 verstorbenen Bruders, des Fürsten Peter von Sahn-Wittgenstein, zugefallenen Bergwerke und Fabriken an ein Consortium Wilmar Capitalisten verkauft.

Berlin, 18. Febr. Auf eine Ansprache des Präsidenten des Abgeordnetenhauses erwiderte der Kaiser: „Innerlich noch tief bewegt durch jenen schweren Schlag, welcher mein väterliches Herz und die Monarchie getroffen, danke ich Ihnen aufrichtig für die Verdolmetschung des herzlichsten Beileides des Abgeordnetenhauses.“

Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Rath erwiderte der Kaiser: „Mit aufrichtigem Danke empfangen Sie den durch Sie verdolmetschten Ausdruck warmer Theilnahme der hauptstädtischen Bevölkerung, und hoffe, daß während der Trauermochen, welche ich und die Kaiserin hier zu verbringen beabsichtigen, die Hauptstadt zur Vinderung unseres Schmerzes durch ihre Haltung, ihre allezeit getreue Anhänglichkeit an den Tag legen werde.“

Berlin, 18. Febr. In einer Versammlung geschlossen die Studenten, morgen durch eine Deputation bei den Oberstadthauptmann gegen die Verfassung des Abvolatur's-Kandidaten Talack zu protestiren. Die Studenten zogen dann, etwa 300 Mann stark, vor die Redaction des „Rempel“ und verbrannten dort die heutige Nummer derselben, in welcher das Vorgehen der Polizei gegen die Studentenschaft als gerechtfertigt hingestellt worden war.

Berlin, 18. Febr. Die Budapest Cor. meldet: Die Verwaltung des Deutschen Reichsbezirks hat sich im Principe für die Annahme des Systems Mantlicher im Falle der Einführung eines neuen Repetirgewehrs ausgesprochen. — Das von der Deutschen Regierung acceptirte Model ist identisch mit dem jetzt in der Oesterreichisch-Ungarischen Armee zur Vertheilung gelangenden Kleinkalibergewehrs, welches von dem ursprünglichen Mantlicher Gewehr nicht bloß durch kleineres Kaliber, sondern auch durch abweichende Härdegrade einzelner kleiner Bestandtheile des Verschlußes sich unterscheidet.

Paris, 18. Febr. Präsident Carnot hat den beschäftigungslosen Arbeitern der Fabrik für Wismarschuhwaaren eine Unterstützung von 1000 Fr. gesandt.

Rom, 18. Febr. In dem Konsistorium wird der Papst den neuernannten Karдинаlen Duclmet, d'Annibal und Rofchi den Kardinalshut überreichen. In dem darauf folgenden geheimen Konsistorium wird der Papst die Erzbischöffe von Compostella, Cambrai, St. Jago de Cuba, sowie die Bischöffe von Poitiers, Tarragona, Ebur, Trujillo und Puno präconisiren, ferner die bereits durch Breve erfolgten Ernennungen der Erzbischöffe von Uskup und Rew-Orleans, sowie mehrerer Bischöffe verkünden.

Neapel, 18. Febr. Der Bürgermeister, der Präfect Simercati, der General Vertole Viale und der Contre-Admiral Acton stifteten heute dem deutschen Contre-Admiral Hollmann einen Besuch ab.

Belgrad, 18. Febr. Die Berufung eines ausschließlich radicalen Cabinets ist nicht wahrscheinlich. Daßer ist es nicht gelungen, die in den letzten Tagen zwischen dem König und den Führern der Radikalen aufgetauchten Differenzen auszugleichen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 13. Februar. Die heutige Börse hatte sich wieder eines recht belebten Verkehrs zu erfreuen.

Coursoverblatt der Mannheimer Börse vom 13. Februar.

Table with columns for various securities and their prices, including '4 1/2 pCt. Oblig.', '4 pCt. Oblig.', etc.

Obligationen.

Table listing various obligations and their corresponding prices, such as '4 1/2 pCt. Oblig.', '4 pCt. Oblig.', etc.

Actien.

Table listing various stocks and their prices, including 'Bayerische Bank', 'Sächsische Bank', etc.

Mannheim, 13. Febr. Der dritte Viehmarkt war in Folge des starken Schneeeises kaum besuchter. Bei lebhaftem Handel haben die Preise...

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Die heutige Börse zeigte sehr geringe Bewegungen. Die Speculation ist nicht mehr so zügellos wie früher.

Creditactien und Disconto-Com.

Dresdener Bank ist 2 1/2 pCt., Mitteldeutsche 1/2 pCt., Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter je 1 pCt. matter.

Schlusscourse: Creditactien 201.

Diskonto-Kommandit 206.30, Berliner Handelsgesellschaft 188.80, Darmstädter Bank 174.00, etc.

Amerikanische Produkten-Märkte.

(Schlusscourse vom 13. Februar.) Tabelle mit Spalten für Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Table with columns for 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Coffee', 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz' and rows for different months.

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Dampfer-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 13. Februar angekommen: Dampfermeisterei II.

Table listing ship arrivals with columns for 'Schiff', 'Kommst von', 'Ladung', 'Er.', 'R. Staab', etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Wasser, 13. Febr. 2.74 m. - 0.00. Rhein, 13. Febr. 1.86 m. + 0.01. Oberrhein, 13. Febr. 1.22 m. - 0.04.

Der Rhein sowohl, als auch die Nebenflüsse, treiben sehr viel Eis. Der Radar steht seit heute Nacht.

Dampfer Nachrichten.

Bremen, 11. Febr. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Reichsräthlichen Reichs- u. Fernamt.)

Amthliche Anzeigen

Schaummachung.

Die Handhabung der Straßenspolizei betr. (45) No. 16.244. Mit Bezug auf die diesseitige Veröffentlichung vom 20. Januar d. J.

Bekanntmachung.

No. 7278. Die Bekanntmachung vom 23. Januar 1889 No. 4142 (Mannheimer Journal No. 27) wird dahin berichtigt.

Bekanntmachung.

No. 7278. Die Bekanntmachung vom 23. Januar 1889 No. 4142 (Mannheimer Journal No. 27) wird dahin berichtigt.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

Im Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D.-J. 288 Ges. Reg. Bd. III. Firma 'Jac. Steiner & Sohn' in Mannheim.

Large vertical advertisement for 'MARMELADE' (Jelly) by 'Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.' listing various flavors like 'Obstkrant', 'Pflaumenmus', 'Zitrusfrüchte', etc.

Musikalische Aufführung

der vereinigten hiesigen Männergesangsvereine. Liedertafel, Sängerbund u. Singverein zu Gunsten der Angehörigen des schwer erkrankten Componisten Herrn Musikdirektor C. Isenmann am Donnerstag, den 14. Februar 1889, Abends 7 Uhr.

im Concertsaale des Groß. Hoftheaters unter gefälliger Mitwirkung der Groß. Hofoperängerin Frau Seubert, des Herrn Concertmeister Hans Schuster, Herrn Musikdirector Otto Schirbel, Herrn Cello-Solisten H. Nagel, sowie der gesammten Kapelle des 2. bad. Grenadier-Reg. Kaiser Wilhelm No. 110.

Direction des gesanglichen Theils: Herr Chordirector Johs. Starke. Preise der Plätze: Saal-Sperrst. R. 1.50, Gallerie-Sperrst. und Saal-Stehplatz R. 1.—, Gallerie-Stehplatz 50 Pf.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Unsern verehrl. Mitgliebrn zur Nachricht, daß am Samstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr eine

Sportliche Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz im großen Saale des Saalbaues stattfindet. Vorkauf für Einzuführende können jemals Freitag Abends von 1/2 10 Uhr an in unserm Lokale 'Café Vefsch' gemacht werden.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir während des Schlußes der Schiffahrt regelmäßige Sammelverkehre nach dem Niederrhein, Belgien und Holland (Rdn, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam etc.) eingerichtet haben.

Steinkohlengrube Frankenholz

bei Mittelboxbach (Pfalz). Kohlenpreise für den Eisenbahnabzug in Ladungen à 10 Tonnen loco Bahnhof Boxbach. Gültig vom 1. Februar 1889 an bis auf Weiteres.

Rechtsanwalt

Dr. Otto Seiler, Rechtsanwalt. Bureau: O 5 Nr. 9, Seidelbergerstraße. Carl Stark, Architekt. Bureau: M 2, 7.

Um

total zu räumen, kommen die Restbestände von breiten Täfel-Vorhängen, feine Salons u. Stuben Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, etc.

Ausverkauf

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die tiefschmerzliche Nachricht, daß Dienstag Nachmittags 3 Uhr unser unvergesslicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herr Georg Sommer, Schneidermeister nach 40jährigem Krankenlager im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten sanft verschieden ist.

Georg Sommer

Schneidermeister nach 40jährigem Krankenlager im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten sanft verschieden ist. Die trauernden Hinterbliebenen. NB. Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 1/4 11 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Obst-Melange

empfehlen wir Ihnen das Obst-Melange (Mischung von 10 edlen Obstsorten) 26780

Obst-Melange

empfehlen wir Ihnen das Obst-Melange (Mischung von 10 edlen Obstsorten) 26780

Obst-Melange

empfehlen wir Ihnen das Obst-Melange (Mischung von 10 edlen Obstsorten) 26780

Obst-Melange

empfehlen wir Ihnen das Obst-Melange (Mischung von 10 edlen Obstsorten) 26780

Obst-Melange

empfehlen wir Ihnen das Obst-Melange (Mischung von 10 edlen Obstsorten) 26780

Großer Mayerhof. Deute Donnerstag Abend 26728 CONCERT der Kapelle (Kapelle Vetermann). 26605 Rheinpark. Deute Große blanke Schlittschuhbahn. Telefon Nr. 386. H 7, 19 Flaschenbier H 7, 19 aus der Brauerei Schulz in Speyer, in ganzen Flaschen à 20 Pfg., in halben Flaschen à 10 Pfg. und werden Bestellungen frei ins Haus geliefert. 25805 R. Straub, zum „Rheinschiff“.

Gräfl. von Oberndorff'sche Brauerei Edingen. Gegenüber anderweitigen Annoncen bemerken wir, daß Herr Heinrich König M 1, 10 in Mannheim das Kleindepot von Flaschenbier besitzt. Der König allein erhält aus der Brauerei dasjenige Bier, welches als Flaschenbier besonders gebraut und abgelagert ist. Gräfl. Brauereiverwaltung.

Flaschen-Bier aus der Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei in Edingen. Lager-Bier die ganze Flasche 20 Pfennig ohne Glas die halbe Flasche 11 Pfennig Doppel-Bier die ganze Flasche 24 Pf., die halbe Flasche 13 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert im Allein-Depot M 1, 10. HEINRICH KÖNIG. M 1, 10. NB. Für die ausgezeichnete Qualität dieses Bieres spricht die Thatsache, daß dasselbe schon seit Jahren im Acad. Krankenhaus in Heidelberg eingeführt ist. 26049 Aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen liefert Flaschenbier, halbe und ganze Flaschen. Bestellungen werden angenommen G 7, 12 1/2. Laden und H 7, 22, Kirchhofstr. F. Englert, G 7, 12 1/2.

G 7, 10. Friedrichsbad, G 7, 10. Die vereideten Mitglieder des Kaufmännischen Vereins beehe ich mich hierdurch ersuchen darauf aufmerksam zu machen, daß gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten die Benutzung sämtlicher Einrichtungen meines Bades zu den gleichen ermäßigten Preisen wie im Kilbbergsbad offen steht. 26224 Gütungsbevollm. Max Schell, Badbesitzer.

Masken-Garderobe-Leih-Anstalt. J. Brodbeck, E 1, 5, 2. Stad. Breite Straße. 26709

Optische Waaren. Fernrohre, Luven, Mikroskope; feiner Schrittmesser, Dampfmaschinen, Inductionapparate, ärztliche und chemische Thermometer mit Präzisionshahn, Flüssigkeitsschlangen für Milch, Wein, Spiritus, Ucin etc. empfohlen Bergmann & Mahland E 1, 15. Pflanzen E 1, 15. Optisches und mechanisches Institut. 24258

JOSEPH DIEM GRAVEUR MANNHEIM - C 1 Nr. 5. BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS ATELIER EINE TREPPE HOCH. 25608

Bei rauhem Wetter Glycerin-crème, Cold-crème, Crème-Simon. Beste und bewährteste Mittel für empfindliche Haut empfiehlt die Parfümeriehandlung 20244 Otto Hess, E 1, 16. Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof, E 1, 16.

D. R. Patent. Thüre zu! Kein Zuschlagen! Kein Öffnenbleiben der Thüre! Selbstthätige Geräuschlose Thüerschliesser. Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. Kaiserliche k. k. Behörde des Kaiserthums. Krone, Thüerschliesser, Krone Thüerschliesser, 2 Jahre Garantie. - Prospecte fr. gratis. Schulze & Röschel Frankfurt a. M., Schäfersgasse 15.

Alleinvertretung für Mannheim und Umgegend. Jean Dann K 4, 8. 30809

Das Mannheimer Adressbuch für das Jahr 1889 ist soeben erschienen und in elegantem, dauerhaftem Einband zum Preise von M. 4.50 durch uns zu beziehen. Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co. 25487

Herm. Günther & Co. Kaufmanns- und Incasso-Bureau. Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/4. Bureau: Köln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsb., Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 19374

Jacob Hartmann sen. G 5, 1 gegenüber der Trinitatiskirche. 22182 Empfehlung Tanzschuhe für Herren, Damen und Kinder in Atlas, Bronce, Gems, Chagrin } Perlgestickt von 2.50 bis zu den feinsten. J. HARTMANN

Distillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich.) VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE der Benedictiner Mönche. Vortreflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd. Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vierköpfige Etikette mit der Unterschrift des Generaldirectors befindet. Nicht allein jedes Stängel, jede Etikette, sondern auch der Gesamtseindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile. Man findet den echten BÉNÉDICTINER LIQUEUR nur bei nachgenannten: 18986 J. Knab, C 2, 3; Hermann Haener, N 2, 6, Paradeplatz; E. Dangmann; Georg Dietz am Markt; Ph. Gund; J. H. Kern; Adolf Leo; Joh. Meyer; Theodor Straube, N 3 Nr. 1; Jac. Schick vormals J. G. Straube, Grossherz. Hof.; Joh. Kraus jun., Frankenthal i. Pfalz; Ph. Moser in Landau.

Georg Dietz, G 2, 3 Marktplatz G 2, 3 MANNHEIM empfiehlt sein reichhaltiges Lager in 26720 Cigarren, Cigaretten Rauch- u. Schnupftabaken besonders empfehle die sehr beliebten Marken in Cigarren: La Dandossa per Stück 5 Pfg.) in Kistchen „Reine „ 6 „) Größigung „Utilidad „ 7 „) Größigung sowie die berühmten Schuss 7 Stück 20 Pfennige.

Baselin-Lederfett anerkannt das beste Erhaltungsmittel für Schuhwerk und Lederzeug, macht es weich und wasserfest, in Dosen zu 20-40 Pfg. empfiehlt 26705 Wilh. Horn, D 5, 14 Zeughausplatz, D 5, 14.

Große Gewinne ohne Risiko. Frcs. 2.000.000, 1.000.000, 500.000, 250.000, 100.000, 50.000, 20.000 etc. sind auf Prämien-Obligations der Stadt Barletta zu gewinnen. Jedes Loos muss mindestens mit Hundert Frances gezogen werden. Jährlich vier Ziehungen. 26461 Nächste Ziehung am 20. Februar. Mit Reichstempel versiehene Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, auch immer ihren Werth behalten, versende ich gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages von Mark 32.— per Stück. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich diese Loose auch gegen 10 Monatsraten unter Anzahlung von Mark 6.— mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne. Liste nach jeder Ziehung. Gest. Aufträge erbitten baldigst. T. E. Valentin, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Corsetten in den anerkannt besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 26637 Sigm. Kander, Neckarstraße, S 1, 9.

Ball- und Straßen-Costüme der neuesten Façon werden bei beschreibender Berechnung unter Garantie für guten Sitz angefertigt B 2, 12, S. St., Vorberch. 26313

Wer kauft die allerhöchsten Preise für getragene Kleider Schuhe und Stiefel? E. Herzmann, E 2, 12. 21186

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 21137 gehen sie nur zu E. Herzmann bin. E 2, 12. 21186 Hamburger Lederhosen hat die besten 21188 E. Herzmann, E 2, 12. 500 Deckbettüberzüge und Betttücher zu verk. 21189 Ludwig Herzmann, E 2, 12. Englische Wolltücher 21140 E. Herzmann, E 2, 12. 200 Pferde- und Wägeldecken von R. 2.50 an 21141 E. Herzmann, E 2, 12. 200 Paar Holzschuhe 21142 E. Herzmann, E 2, 12. 200 Paar Handschuhe. E. Herzmann, E 2, 12. 21144

Deckbetten, Pulven und Kissen 21143 E. Herzmann, E 2, 12. Für Rutscher. 200 doppelte Militärbetten. 100 Mäntel. 21144 100 Paar Handschuhe. E. Herzmann, E 2, 12. 21144

Perle Flaschen kauft 21146 E. Herzmann, E 2, 12. Brillen kauft man gut und billig 21147 E. Herzmann, E 2, 12. 100 Strohfächer bei 21148 E. Herzmann, E 2, 12. Neue Tuchlappen, für alle Höfen passend. 21150 E. Herzmann, E 2, 12. Für Wirtze. 300 Dugend Messer und Gaben, Es- und Kaffeestiefel billig zu verkaufen. 21149 E. Herzmann, E 2, 12.

Masken Eine Damenmaske (Mark-größlein) zu verkaufen. 26678 K 4, 1, 2. Stad.

Ingelauten Ein Hündchen (Art Keppischer) ingelauten. Abzug, gegen Einrückungsgebühr. 26697 Näheres im Verlag.

Verloren Eine Ledertasche, Notizbuch, enthaltend, verloren. Abzugeben G 4, 21, 5. Stad. 26494

Aukauf Comptoir-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. 26495 an die Expedition. 26495 Zu kaufen gesucht. Ein gut erhaltener Ispendiger Gasmotor mit Wasserpumpe, wenn möglich auch Reservoir. Offert. m. Preisangabe unt. No. 26548 an die Exp. d. Bl. 26548 4 bis 6 Fuß von 35-40 Decimeter in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht. 26582 J. Vorn, Mutterstadt.

Verkauf Hausverkauf. Haus mit Laden im Villenviertel unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unter A. M. 26421 an d. Expd. 26421

Zu verkaufen. 1 Materialschuppen, massiv gebaut, von 10 Meter Länge, 3,80 Meter Tiefe, 1 1/2 höflich, für ein Wohnhaus sehr geeignet, ist auf den Abbruch billig zu verkaufen. Ferner daselbst 80 Meter massive Einfriedigung. 25412 Neuer Rheinpark, Milchgäutchen.

Zu verkaufen ein neuerbautes Haus in guter Lage, in welchem eine Naturalienhandl. betrieben wird. Tageseinnahme 30-40 M. — Der Laden mit Wohnung ist frei. Preis 28,000 M., Anzahlung 4000 M., Restzahlung sehr günstig. 26379 Näheres J 2, 1, 2. St. links. Ein mittleres, sehr gut rentirendes Wohnhaus mit Ausstattung bei kleiner Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expd. 26440 Ein sehr rentables Geschäft ist in einer großen Stadt Sagens preiswürdig zu verkaufen. Off. unter No. 26707 bef. die Expd. d. Bl. 26707

Eine Schreinererei, verbunden mit Kistenfabrikation ist zu verk. Off. unter No. 26640 an die Expd. 26640

2 Lederjäger, 1 Rod u. Weste, sowie 1 compl. Anzug billig zu verkaufen. Die Kleider sind in gutem Zustande und können ohne jede Reparatur getragen werden. 26507 G 5, 5, part.

Zu verkaufen eine massiv eichene Ledentür, eichenfensterrahmen mit Oberlicht, Laden i Spiegelrahmen und zwei Wirtschaftliche. Rab. zu ertr. O 3, 4. 26503

Zur gef. Beachtung. Ein gebrauchtes Kanovee mit 6 Sesseln (mit Riß) sehr billig zu verkaufen. 25516 B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2. Auktionator.

Ein Kladler, sehr geeignet für Wirtze und Anfänger, billig zu verk. Näheres Erbd. 25901

3 elegante Schlitten eins- und zweispännig zu verk. 26270 J 4, 10. Ein Schlitten, in Milchtransport gezeigter, zu verk. 26615 Schwefingerstraße 40 1/2. Ein Schlitten zu verkaufen. 26708 F 5, 3. Ein einspänniger Chaise, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 26650 Näheres G 7, 18, 2. Stad.

Zu verkaufen ein neuer nachbaum. Selbsttisch zum Ausziehen. 25985 G 5, 7, part. 2 Regulatoren mit Schlagwerk zu verk. in H 7, 8. 26711 1 schönes Bett (fast neu) für 90 Mark in H 7, 8. 26712 2 Babentischen, 1 Dellefen, 1 Esstischgestell in H 7, 8. 26713 1 Bett, 1 Gädlerstuhl, 1 ovaler Tisch in H 7, 8. 26714 Gebr. Herbe, Defen, Ofenrohr u. Ofenring in H 7, 8. 26715 Gebr. Schänke, Bettlatten, Tische u. Stühle in H 7, 8. 26716

Stellen finden Ja suche zum ordigen Witt tritt einen thätigen, zuverlässigen Platzmeister, welcher sämtliche Arbeiten im Accord übernehmen kann. Solche Bewerber wollen sich auf meinem Bureau Z 3, 4 melden. 26549 Max Hohmann, Holzhandlung u. Holzbeditten.

Für das Geschäft zu den 3 Römischen L 4, 13 mit Realgarrecht und mit dem Recht zum Logiren wird per sofort ein cautiousfähiger Wirt gesucht. 26447 Näb. bei J. Ludw. U 8, 1a

Nähmaschinenverkäufer bei M. 1200 Gehalt und hoher Provision per sofort gesucht. Offerten an D Rr. 26629 an die Expedit. d. Bl. 26622

Gesucht. Von einer größeren Gießerei ein tüchtige Sandgießer, die speziel in Chabloniren großer Stücke bewandert sind, bei dauernder Arbeit und guter Vergütung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 26460

Magazin
feiner Schuhwaaren.
Ich biete die reichhaltigste Auswahl in modernen und eleganten Schuhwaaren.
Handarbeit.
N 2, 9. Kunststr. N 2, 9.

Magazin
feiner Schuhwaaren.
Meine Artikel sind durch ihre Solidität und vorzügliche Passform allgemein beliebt.
Feste und billige Preise.



J. Herrmann, Hoflieferant
Baden-Baden.
N 2, 9 Mannheim N 2, 9
Kunststrasse.
Magazin feiner Schuhwaaren.



Magazin
feiner Schuhwaaren.
Ich diene auf Wunsch gerne mit Auswahlsendungen — auch nach auswärtig.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Magazin
feiner Schuhwaaren.
Fortlaufender Eingang von Neuheiten.
Specialitäten.
Anfertigung nach Mass.
N 2, 9. Kunststr. N 2, 9.

Bekanntmachung.

Die Ausfolgung weiterer Zinsscheine zu den Schuldverschreibungen des Grossh. Bad. 4-procentigen Eisenbahnlebens vom Jahre 1879 betreffend.
Zu den noch nicht gekündigten Schuldverschreibungen des 4-procentigen Badischen Eisenbahnlebens von 1879, deren erstmals ausgegebenen Zinsscheine auf 1. März l. J. zu Ende gehen, werden für die Zeit vom 1. März 1889 bis dahin 1899 weitere Zinsscheine nebst Talons ausgefolgt.
Die Besitzer fraglicher Schuldverschreibungen können die neuen Zinsscheine gegen Rückgabe der mit der ersten Serie ausgegebenen Talons unter Beifügung eines nach Litera und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 1. Februar 1889 ab sowohl bei unterzeichneter Kasse, als auch durch Vermittelung des Grossh. Hauptzollamtes Mannheim, der Grossh. Hauptsteuerämter, Obereinnahmereien, Domänenverwaltungen und Salinerverwaltungen, sowie der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. Main und der Direction der Disconlogesellschaft in Berlin beziehen.
Die Ausgaben der Zinsscheine bei diessentiger Stelle erfolgt während der üblichen Geschäftsstunden Zug um Zug. Dagegen werden die obengenannten vermittelnden Staatsverrechnungen und Bankhäuser jeweils über die bei ihnen eingereichten Talons dem Ueberbringer Quittung ausstellen; die Verabfolgung der betreffenden Zinsbogen wird durch dieselben Stellen längstens nach Umlauf eines Monats gegen Rückgabe der mit Empfangsbescheinigung zu versendenden Quittungen geschehen.
Auswärtigen Besitzern werden auf ihre Gefahr und Kosten die den frankirt einzusendenden Talons entsprechenden Zinsbogen unter voller Werthangabe — sofern eine andere Werthdeclaration nicht ausdrücklich verlangt wird — durch die Post zugeschickt werden.
Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Abgabegeschäftes wollen die Besitzer gedachter Schuldverschreibungen die Talons gleichzeitig bei Einlösung des laufenden Zinsscheins abgeben. Sollte ein Talon abhanden gekommen sein, so ist, wenn noch nicht geschehen, die unterzeichnete Kasse alsbald unter Vorlage der betreffenden Schuldverschreibung davon in Kenntniss zu setzen, worauf der neue Zinsbogen an den Besitzer der letzteren verabfolgt werden wird.
Karlsruhe, den 22. Januar 1889. 25759

Gr. Badische Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung beehren wir uns hiermit zur Kenntniss zu bringen, dass auch wir von der Gr. Bad. Eisenbahnschuldentilgungskasse in Karlsruhe beauftragt sind, den Bezug der neuen Zinsscheine unter den angegebenen Modalitäten zu vermitteln.
Mannheim, den 23. Januar 1889. 25740

W. H. Ladenburg & Söhne.

Uhren.
Eine große Partie gutgehende silberne Cylinder- u. Ankeruhren für 10 Mk. per Stück unter Garantie bei 25008
Jean Froy, Uhrmacher,
F 5, 11.

Aromatische Liliemilchseife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt. M.
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Vorrath. 4 Stück 50 Pf. bei 18586
Fr. Becker, D 4, 1.

Benützen Sie
gegen rheumatische Leiden, beim Baden und Waschen, die Wiesbadenener 20263
Rothbrunnenseife.
In Baden per Stück 60 Pf., 3 Stück 1.50 Mk. in der Parfümeriehandlung von **Otto Hess,**
E 1, 16. Planen, vis-à-vis dem Pfälzer Hof E 1, 16.

Bergmann's Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantirt, 4 Fl. M. 1.— bei den Friseurs 19588
Th. Ott & Ad. Arras.
10,000 M. zu 5 1/2%
gegen mehr als doppelte, gute hypothekarische Sicherheit gef. u. Offerten unt. Nr. 26235 an die Exp. d. Bl. erheben. 26235

Bettfedern
reine Gänsefedern u. 22. 1.50 an per Dtz. N 2, 5. 26043

Die Handschuhwägerei
E. Jähnigen, Q 4, 1, part. gegenüber den 8 Blöden empfiehlt sich. 28889

Feinwäscherei und Glanzbügler
in billigen Preisen. 25825 H 1, 5. Hinterhaus.

Im Frisieren 24744
empfiehlt sich bei Wäsen, Conzerten etc. bei billiger Berechnung Frau Steinmeyer, Q 7, 8a.

Pianino's
vortrefflicher Qualität bei 24040
A. Döcker, O 2, 9.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause befristet. 26658
Gg. Hildebrand, S 3, 1.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.

Schneiders Specialgeschäft
Körper-Hygiene Haus-Hygiene

Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Miteaen, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Bakterien und Milben, Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Sclathum u. Qual,	Pflanzen-Pomade zur Pflege des Haares, in Dosen à 1 u. 2 M.
Haarschutzwasser geg. Haarmilben, Schiluppen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.		Pflanzen-Haaröl zur Kräftigung des Haares, in Flaschen à 1 u. 2 M.
Mund- und Zahnschutzwasser gegen Zahn-Bakterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	Um Haut, Haar und Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benutzen!	Vegetabil. Hautsalbe zur Pflege der Haut, Stück 60 Pf., 3 St. 1.50 M.
Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne, in Dosen à 1/2 u. 1 M.		Bleifreier Hautpuder für Damen u. Kinder, in Dosen à 1/2 u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:
Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confect
je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.
Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver und -Tinktur
je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung, tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die gefährlichen Bruten (Eier, Raupen, Larven, Puppen). 25914

Und überall regt sich's, hüpfet und springt, schleicht heimlich hervor, pocht's an die u. klagt, In Küche und Keller, in jedem Raum, im Garten, im Felde, auf Strass und Baum,
Aus Ritzen u. Spalten, aus Löchern u. Fugen Die hungigen Völker nach Beute laun.

Nur Recht, wenn mit Hygiene-Schutzmarke und Firma versehen. Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchs-Anweisungen gratis und franco.
Zu haben in allen Apotheken und Drogen-Handlungen oder direct durch L. Schneider's Specialgeschäft, Berlin SW., Zimmer-Strasse 89.

Häufelmaschinen, Schrotmühlen, Mühlmühlen, Düngereisemaschinen, Saemaschinen, Pflüge, Eggen, Ackerwalzen. 26536
Kerner: Bohrmaschinen, Reifbieg- und Staudmaschinen, Blechschere, Lochstanzen sowie alle sonstige landwirtschaftliche Maschinen empfiehlt bestens und billigt
Julius Weil, C 1, 13
in Mannheim.

Ruhrkohlen
als:
Ruhrer Fettschrott (Ofenbrand)
" Maschinenkohlen
" Schmiedekohlen
" Ruhrkohlen (gestiebt u. gewaschen)
" Flammkohlen
Antracitkohlen (für amerik. Defen)
sowie Buchen- und Tannenholz
(gestiebt oder auch in Schellern) 25909
empfiehlt in nur Prima Waare zu den billigsten Preisen
C 8, 14 Fritz Nüsseler, C 8, 14.

Mein neuerbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 26665
O 6, 5, Heidelberger-Strasse.
Geneigten Aufträgen, die prompt und voll ausgeführt werden, sehr gerne entgegen.
V. Bierreth,
Photograph.

Geschäfts-Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen Mannheim und Ludwigshafen einen regelmäßigen Güter-Verkehr eröffnen habe. Die Ueberführung der Güter findet je nach Bedürfnis einmal oder mehrermale täglich statt. Anmeldungen zur Ueberführung der Güter können in meinen bekannten Annahmestellen niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur Uebernahme von Gütertransporten jeder Art am hiesigen Plage, unter Aufsicherung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mir gewordenen Aufträge. Durch bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparks bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein betriebsreiches Institut gestellt werden, entsprechen zu können. 26445
Mannheim, im August 1888.
Dachstuhlswall
J. Reichert,
Güterbeförderer der Gr. Bad. Eisenbahn.
(Telephon Nr. 138.)

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL
20jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen
12 Ehrendiplome und
14 Gold-Medallien
Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.
Fabrik-Mark.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Erst bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Flasche die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey (Schweiz).** 25881
Verkauft in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Deutsche Chartreuse-Compagnie
Breslau.
In Folge der hohen Eingangszölle auf ausländische Liqueure, besonders auf Chartreuse, hat sich in jüngster Zeit eine **Deutsche Chartreuse-Compagnie** gebildet, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, einen dem französischen Fabrikate genau ähnlichen und in der Qualität gleichwerthigen Deutschen Chartreuse-Liqueur zu fabriciren, welcher wie auch der französische in 3 Varietäten, grün, gelb, weiß hergestellt wird.
Ein Probeversuch wird Jedermann überzeugen, daß es nicht mehr erforderlich ist, diesen Liqueur zu unverschämten Preisen vom Auslande zu beziehen, da angepriesener Deutscher Chartreuse selbst den vornehmsten Ansprüchen in jeder Beziehung zu genügen vermag. 26288
Grün, sehr kräftig, kostet M. 4.— } pro Flasche von
Gelb, mittelkräftig, " 3.25 } 1/2 Liter.
Weiß, milde, " 2.75 }
Die Verkaufspreise sind überall gleich und erhalten Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. — Proben stehen zu Diensten.
Hauptdepôt für Baden:
Jacob Walther,
Mannheim, N 4, 9.

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Ärzten unbedingten Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte
E. Mechling's China-Eisenbitter.
Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneiwissenschaft bekannten Eisenpräparaten die anerkanntesten Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisennieder schläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Mechling's China-Eisenbitter, welches in allen Fällen den Appetit härt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Leihung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weichfluß, unregelmäßige und schmerzhaft Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten etc.
Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß Mechling's China-Eisenbitter verpackt wird.
Gebrauchsanweisung: 1 Nahrungsgabe von eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzuzug, 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.
Zusatzbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 2% citronensaures Eisen, Chinarrinde und die besten Vogelfenträuter. Preis per Flasche (Halbliter) M. 3.—
Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgebung bei Herrn **August Heins,** Apotheker; auch zu haben in der **Adler-Apotheke** in Ludwigshafen. In Dosen von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem Erfinder **E. Mechling,** Apotheker in Thamm im Elß. 26619

Stangen.
10—12000 Stück Nichteisenstangen von allen Größen liegen zum Verkauf bei **J. Gortacher,** Schwägerstr. 40/1. 26088